

PREISTRÄGER 2009:
Nissrin Ali und
Felleke Bahiru Kum



Nissrin Ali und Felleke Bahiru Kum wurden für ihr couragiertes Engagement für die Rechte von Flüchtlingen mit der »POR ASYL-Hand« ausgezeichnet.

Beispielhaft haben sie sich für die Achtung der Menschenwürde von Flüchtlingen und die Abschaffung des Lagerzwangs eingesetzt. Als Betroffene – selbst zum Leben in Lagern gezwungen – sind sie an die Öffentlichkeit gegangen und haben eine viel beachtete politische Debatte in Bayern ausgelöst und so die Politik zum Handeln herausgefordert. Sie setzen ein Zeichen, das über Bayern hinaus wirkt.

Die Laudatio wurde gehalten von Frau Prof. Dr. Herta Däubler-Gmelin (MdB), Bundesjustizministerin a.D., Vorsitzende des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe des Deutschen Bundestages.

PREISTRÄGER 2010:
Gabriele del Grande



Der italienische Journalist Gabriele del Grande dokumentiert seit Jahren Menschenrechtsverletzungen an den Grenzen Europas. Mit seinen akribischen Recherchen und Publikationen trägt er maßgeblich dazu bei, dass die Opfer dieser gnadenlosen Abschreckungspolitik Europas nicht vergessen werden. Gabriele del Grande hat zahlreiche Flüchtlinge interviewt, ihnen eine Stimme und ein Gesicht gegeben. Sein Blog »Fortress Europe« ist zu einer der wichtigsten Dokumentationsstellen gegen die europäische Abschottung geworden. Seine alarmierenden Nachforschungen zur völkerrechtswidrigen Zurückweisung von Hunderten Flüchtlingen im Sommer 2009 durch italienische Grenzschrützer nach Libyen haben international große Beachtung gefunden.

Seit Jahren folgt del Grande Menschen auf ihren Fluchtrouten und hat unter anderem Berichte aus der Türkei, Griechenland, Zypern, Italien, Israel, Ägypten, Libyen, Tunesien, Marokko, Mali, Senegal, Burkina Faso und dem Niger verfasst.

Preisträger
des Menschenrechtspreises
der STIFTUNG PRO ASYL

2006: Ferenc Köszeg und Stefan Schmidt

2007: José Palazón Osma und
Maite Echarte Mellado

2008: Marianna Tzeferakou

2009: Nissrin Ali und Felleke Bahiru Kum

2010: Gabriele del Grande

stiftung
PRO ASYL

STIFTUNG PRO ASYL
Postfach 16 06 24, 60069 Frankfurt/Main
Tel.: 069 - 24 23 14 13, Fax: 069 - 23 06 50
E-Mail: stiftung@proasyl.de
www.stiftung-proasyl.de

KD-Bank eG
BLZ 350 601 90, Konto-Nr. 10 13 701 012

Die
PRO ASYL-
Hand

Der Menschen-
rechtspreis der
STIFTUNG PRO ASYL

stiftung
PRO ASYL



Der Menschenrechtspreis der STIFTUNG PRO ASYL, die »PRO ASYL-Hand«, setzt ein Zeichen für eine offene Gesellschaft, in der Flüchtlinge Schutz genießen. Er wird seit 2006 jährlich verliehen. Ausgezeichnet werden Personen und Organisationen, die sich in herausragender Weise für die Achtung der Menschenrechte und den Schutz von Flüchtlingen einsetzen.

Gestaltet wurde die »PRO ASYL-Hand«, von Professor Ariel Auslander von der Universität Darmstadt.

PREISTRÄGER 2006: Ferenc Köszeg und Stefan Schmidt



Gestern Kalter Krieg und Eiserner Vorhang, heute elende Flüchtlingslager und brutale Praktiken an den neuen Außengrenzen der EU – Ferenc Köszeg kämpft seit Jahrzehnten für die Bürger- und Menschenrechte. Er ist Gründer des European

Roma Rights Centers, des ungarischen Helsinki-Komitees und anderer Institutionen. Ferenc Köszeg wurde in Polen für sein Engagement als Bürgerrechtler bereits mit der Solidarnosc-Medaille ausgezeichnet. Gegenwärtig gilt das Augenmerk seiner Arbeit dem Schicksal von Flüchtlingen an der Grenze Ungarns zur Ukraine. Ferenc Köszeg hat zusammen mit Mitstreiterinnen und Mitstreitern zahlreiche Menschenrechtsverletzungen dokumentiert und die katastrophalen Verhältnisse in den Flüchtlings- und Haftlagern der Ukraine an die Öffentlichkeit gebracht.



Vor der Küste Lampedusa, 20. Juni 2004: Die CAP ANAMUR rettet 37 Flüchtlinge, die hilflos mit ihrem Schlauchboot im Mittelmeer treiben, aus Seenot. Kapitän Stefan Schmidt tat das, was er als seine Pflicht ansah: Er rettete Menschen aus der Seenot und wollte sie in einen sicheren Hafen bringen. Jedoch erst drei Wochen später, am 12. Juli 2004, erlauben die italienischen Behörden die Einfahrt des Schiffes in den sizilianischen Hafen Porto Empedocle. Noch am selben Tag wird der Kapitän zusammen mit dem damaligen Vorsitzenden der Hilfsorganisation Elias Bierdel sowie dem Ersten Offizier Vladimir Daschkewitsch in Untersuchungshaft genommen. Die 37 Flüchtlinge kommen sofort in Abschiebehaft und werden kurze Zeit später abgeschoben. Jahrelang stand Schmidt für diese Seenotrettung in Italien vor Gericht. Man warf ihm und anderen Mitgliedern der CAP ANAMUR vor, sich zu einem Schlepperring zusammengeschlossen und in einem besonders schweren Fall der »illegalen Einschleusung« schuldig gemacht zu haben. Erst Ende 2009 wurde Stefan Schmidt nach zermürbenden Jahren des Prozesses frei gesprochen. Stefan Schmidt: »Was wir getan haben – also hilflose Menschen, die in einem Schlauchboot über das Meer treiben, aus Seenot zu retten – hätte jeder anständige Mensch getan. Ich würde auch in Zukunft nie anders handeln, daran kann mich kein Gericht der Welt hindern.«

PREISTRÄGER 2007: José Palazón Osma und Maite Echarte Mellado



Für ihren mutigen Einsatz für den Schutz von Flüchtlingskindern hat die Stiftung PRO ASYL im Jahr 2007 José Palazón Osma und Maite Echarte Mellado von der spanischen Menschenrechtsorganisation PRODEIN mit der »PRO ASYL-Hand« ausgezeichnet.

PRODEIN begann sich im Jahr 1999 für den Schutz und die Belange unbegleiteter Flüchtlings- und Migranten-Kinder in der spanischen Exklave Melilla einzusetzen. Zahlreiche – vor allem marokkanische – Straßenkinder waren damals Misshandlungen, körperlicher und sexueller Ausbeutung sowie willkürlichen Abschiebungen ausgesetzt. Durch ihren humanitären Einsatz und eine intensive Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit konnte PRODEIN erreichen, dass unbegleitete Minderjährige inzwischen durchweg in staatliche Obhut genommen werden.

Als vor einigen Jahren mehr und mehr Flüchtlinge und Migranten über den Grenzzaun nach Melilla kamen, rückte das Thema rechtswidriger Abschiebungen und schwerer Misshandlungen, an denen offensichtlich sowohl spanische wie marokkanische Grenzbeamte beteiligt waren, zunehmend in den

Fokus der Tätigkeiten von PRODEIN. Seit den dramatischen Ereignissen im Herbst 2005, als es bei den Grenzübertritten Hunderter Flüchtlinge auch zu mindestens 14 Todesopfern kam, deckt PRODEIN kontinuierlich die menschenrechtswidrige Behandlung von Flüchtlingen und Migranten in und um Melilla auf.

PREISTRÄGERIN 2008: Marianna Tzeferakou



Marianna Tzeferakou wurde für Ihren leidenschaftlichen, hartnäckigen und kompetenten Einsatz für Schutzsuchende an der europäischen Außengrenze sowie in griechischen Haftlagern mit der »PRO ASYL-Hand« ausgezeichnet. Marianna Tzeferakou hat in dramatischen Einzelfällen die illegale Zurückweisung von Flüchtlingen verhindert und eine öffentliche Diskussion über die Menschenrechtsverletzungen in Griechenland angestoßen.

Der Preis wurde Frau Tzeferakou am 06. September stellvertretend für die Group of Lawyers – die griechische Anwaltsvereinigung für die Rechte von Flüchtlingen und Migranten – sowie den Solidaritätsgruppen auf Chios, Samos und Lesbos in Frankfurt überreicht.